Stadt Oberhausen	**22.11.2012 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende:
Herr Hans Jürgen Nagels (CDU-Fraktion)
Herr Jürgen Grefermann (SPD-Fraktion)
Frau Angelika Jäntsch (SPD-Fraktion)
Klaus Kosling (SPD-Fraktion)
Frau Ursula Wingens (SPD-Fraktion)
Frau Wolter (CDU-Fraktion)
Herr Weirich (CDU, Bürgermitglied)
Herr Hoffmann (Die Grünen, Bürgermitglied)
Herr Haller (Die Linke.Liste, Bürgermitglied)
Frau Schröckert (FDP, Bürgermitglied)
Herr Alexandros Christoudas (Integrationsrat)
Frau Rita Ehmanns (AWO)
Herr Holger Eichstaedt (Verein zur Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz)
Frau Iris Erkens (Integ)
Frau Stephanie Franken (Lebenshilfe Oberhausen)
Frau Karin Fierlings (Gehörlosenvereinigung „Einigkeit“ Oberhausen)
Herr Paul Grünewald (Caritasverband Oberhausen)
Herr Burchard Petras (Malteser Hilfsdienst)
Herr Michael Farrenberg (VdK)
Frau Antje Schwarz (BSVN)
Frau Marion Spee (Hephata)
Frau Marie Luise Teuwen (Sozialverband Deutschland)
Herr Herbert Todten (Behinderten-Sport Gemeinschaft Sterkrade)
Herr Friedrich Vahle (Alstadener Turn-und Sportverein)

Abwesende:

Frau Petra Franken (KoKoBe)	**entschuldigt**
Herr Tinnefeld (Friedensdorf)	**entschuldigt**
Herr Norbert Turra Ebeling (Fachbereich 3-4-10)	**entschuldigt**
Frau Britta Costecki (Gleichstellungsbeauftragte)	**entschuldigt**
Herr Oberbürgermeister Klaus Wehling	**entschuldigt**

Verwaltung:
Herr Frank Motschull (Dezernat 2)
Herr Andreas Stahl (Bereich 0-4)
Herr Jürgen Jäschke (FB 3-2-20)
Herr Jeldrik Stein (Bereich 0-4)
Herr Ulrich Moritz (FB 5-6-20)
Herr Jacek Grolik (FB 5-6-20)
Herr Michael Flemm (FB 5-3-30)

Stadt Oberhausen	**22.11.2012 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen **Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen**		

Gäste:
Herr Dr. Jürgen Kossowski (Deutsche Gesellschaft Muskelkranke)
Herr Uli Brandt (die kurbel-katholisches Jugendwerk Oberhausen gGmbh)
Frau Jennifer Oppers
Herr Bayram Carkci
Frau Raabe-Driesen (Gebärdendolmetscherin)
Frau Heike Hansen (Die Linke.Liste)
Frau Jana Utz (Gebärdendolmtscherin)

Stadt Oberhausen	**22.11.2012 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen **Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen**		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1 Aktuelle Stunde
- Parkplatzsituation in Straßenreinigungsgebieten
- Sachstand Teilhabeplanung in Oberhausen
- Arbeitsgruppe Inklusion Bildung
- "Inklusive Gemeinwesen planen" - Umfrage der Universität Siegen
- "inklusion - Ein Wort wird bunt" - Ankündigung eines Wettbewerbs in Oberhausen
- Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 05. Mai 2013 - Ankündigung einer Veranstaltung

(Berichterstattung: Dezernat 2, Herr Nagels, Frau Kogler)

2 Beschluss zur Aufnahme neuer Mitglieder in den Beirat
(Berichterstatter: Herr Nagels)

3 Erstellung eines Verkehrsknüpfungspunktes/Busbahnhofes am Bf. Holten (Ordnungsmerkmal OM 2012 04 119)
Erstellung von P&R Parkplatz-Flächen am Bf. Holten (Ordnungsmerkmal OM 2011 01 119)
Vorlage: M/15/2385-01
(Berichterstattung: Dezernat 5-6)

4 Interkulturelle Standards im System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Oberhausen
Vorlage: B/15/2401-01
Berichterstatter: Herr Stein

5 Haushaltssanierungsplan 2013 ff.
Vorlage: B/15/2400-01

6 Offene Punkte aus den letzten Sitzungen
- Änderung der Satzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen
- Haltestelle Wörthstraße
- Zugänge Sparkassen
- Nutzung von Behindertentoiletten in Dienstgebäuden und kommunalen Einrichtungen
- "Tourismus für alle - Barrierefreies Reisen ist ein Markt mit Wachstumspotential" (Gespräche mit der TMO)

(Berichterstatter: Herr Nagels)

7 Die Arbeitswelt und Jugendliche mit Behinderung
- Die "Unterstützte Beschäftigung"
- "Wie jeder andere" - Vorstellung eines Videoprojektes des Presseklubs Oberhausen

(Berichterstattung: Herr Brandt, Sarah Mülberger, Megan Waner, Torben Uschan, Herr Briese)

Stadt Oberhausen	**22.11.2012 15:00 Uhr**	**Beirat für Menschen mit Behinderungen**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

Der Vorsitzende Herr Nagels eröffnet um 15:00 Uhr die 12. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen und begrüßt die Anwesenden.
Er begrüßt dabei insbesondere die Jugendlichen Sarah Mülberger, Megan Wagner und Torben Uscher, die – begleitet durch Herrn Briese und Frau Inger – den Film „Wie jeder andere“ erstellt haben, in dem die ebenfalls anwesenden Jennifer Oppers und Bayram Carkci als Darsteller mitgewirkt haben.

Herr Nagels teilt mit, dass für den Beirat für Menschen mit Behinderungen eine Emailadresse eingerichtet worden ist.
Diese lautet behindertenbeirat@oberhausen.de.
Es ist klar, dass die Bezeichnung „Behindertenbeirat“ nicht politisch korrekt ist, man habe aber von einer schwierigen Namensgebung für die Mailadresse absehen wollen.
Es wird darum gebeten, zukünftig diese Mailadresse zu verwenden, da auch eine andere Mitarbeiterin des Büros für Chancengleichheit Zugriff hat und Mails somit auch in Abwesenheit von Frau Kogler beantwortet werden können.

Herr Nagels bittet außerdem alle Mitglieder darum, sich sorgfältig in die Anwesenheitsliste einzutragen, damit auch tatsächlich ersichtlich ist, welche Personen und Institutionen an den Sitzungen teilnehmen.

Seitens der FDP-Fraktion, Frau Schröckert wurde darum gebeten zu untersuchen, inwieweit Vorlagen für die Sitzungen des Beirats für Menschen mit Behinderungen in „Leichter Sprache“ erstellt werden können.
Das Büro für Chancengleichheit wird gebeten, dies- insbesondere auch in Bezug auf die Kosten- prüfen

1. Aktuelle Stunde
- Parkplatzsituation in Straßenreinigungsgebieten
- Sachstand Teilhabeplanung in Oberhausen
- Arbeitsgruppe Inklusion Bildung
- "Inklusive Gemeinwesen planen" - Umfrage der Universität Siegen
- "inklusion - Ein Wort wird bunt" - Ankündigung eines Wettbewerbs in Oberhausen
- Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 05. Mai 2013 - Ankündigung einer Veranstaltung (Berichterstattung: Dezernat 2, Herr Nagels, Frau Kogler)

Herr Kösling weist daraufhin, dass zur besseren Vorbereitung auf die Beiratssitzungen eine kurze Übersicht zu den Inhalten der Punkte aus der aktuellen Stunde bereits in der Einladung zu den jeweiligen Sitzungen des Beirats sinnvoll wäre.

Herr Nagels erklärt, dass diesem Wunsch sicherlich entsprochen werden kann und eine entsprechende Form bis zur nächsten Sitzung gefunden wird.

1.1 Parkplatzsituation

Herr Nagels schildert den Vorfall, der zur Aufnahme des Punktes in die Tagesordnung geführt hat und begrüßt zum dem Thema den Dezernenten für Bürgerservice, öffentliche Ordnung und Sport, Herrn Beigeordneten Motschull.

Ein Bürger Oberhausen hat - mit Berechtigung - sein Auto vor einer Arztpraxis auf einem Behindertenparkplatz abgestellt. Dies erfolgte allerdings zu Zeiten der Straßenreinigung in Alt-Oberhausen. Zu gekennzeichneten Zeiten herrscht hier Parkverbot auf allen Parkplätzen. Das Auto des Betroffenen wurde daraufhin abgeschleppt, der Bürger bemerkte dies, als er aus der Arztpraxis kam.
Über den Vorfall wurde in der lokalen Presse und in der „aktuellen Stunde“ des WDR kritisch berichtet..

Herr Nagels führt aus, dass das Verschwinden des eigenen Autos bei jedem Bürger wohl für großes Entsetzen sorgen würde und dies bei einem Menschen mit einer Beeinträchtigung erhebliche Angst auslösen könne.
Es stelle sich daher die Frage, ob nicht die entsprechenden Behindertenparkplätze in Oberhausen in Bezug auf das temporäre Parkverbot aufgrund der Straßenreinigung jeweils gesondert gekennzeichnet werden sollten um derartige Vorfälle zukünftig zu vermeiden.

Herr Motschull bedankt sich für die moderaten Ausführungen von Herrn Nagels und weist daraufhin, dass seitens der betroffenen Mitarbeiter kein rechtliches Fehlverhalten stattgefunden hat.
Sehr wohl habe aber mit etwas mehr Fingerspitzengefühl vorgegangen werden können.
Eine kurze Rückfrage in der entsprechenden Arztpraxis sei sicherlich möglich gewesen.
Die Mitarbeiterinnern und Mitarbeiter seien zwischenzeitlich aber sensibilisiert worden.

In Oberhausen gibt es 214 Behindertenparkplätze, davon 124 in Alt-Oberhausen. Eine gesonderte Kennzeichnung aller Parkplätze in Hinblick auf die Zeiten der Straßenreinigung und dem damit einhergehenden Parkverbot zu diesen Zeiten sei nicht möglich.

Herr Motschull weist daraufhin, dass mit dem Betroffenen eine moderate Lösung gefunden werden konnte.

Weitere Anmerkungen seitens der Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderungen gibt es nicht.

Herr Nagels bedankt sich bei Herrn Motschull für die Ausführungen.

1.2 Sachstand Teilhabeplanung in Oberhausen

Herr Stahl erläutert, dass der in der 11.Sitzung am 06.09.2012 bereits vorgestellte Ablauf zur Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderungen in Oberhausen inhaltlich mit der Verwaltung und mit Herrn Oberbürgermeister Wehling abgestimmt wurde.
Es ist beabsichtigt, die „Projektgruppe Inklusion“, die den Prozess begleiten und mit koordinieren soll, im 1. Quartal 2013 zu bilden.

Bei Interesse zur Mitarbeit in diesem Gremium, kann eine Rückmeldung an das Büro für Chancengleichheit, Frau Kogler, erfolgen.

In diesem Zusammenhang kündigt Herr Stahl zudem den Fachtag Inklusion an, der am 27. November 2013 stattfinden soll. Es handelt sich hierbei um eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Lebenshilfe Oberhausen und der Stadt Oberhausen, Büro für Chancengleichheit, in der sowohl inhaltlich informiert als auch neue Dinge erarbeitet werden sollen.
Zudem wird diese Veranstaltung die Möglichkeit zur Betrachtung der aktuellen Situation bezüglich der Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderungen geben.
Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben.

1.3 Arbeitsgruppe Inklusion Bildung

Frau Kogler informiert darüber, dass sich eine Arbeitsgruppe zur „Inklusion in Bildung“ gegründet hat und bisher zwei Treffen stattgefunden haben.
Gemäß dem Beteiligungsgedanken wird um aktive Mitarbeit seitens der Beiratsmitglieder und weiterer Interessierter gebeten.
Anfragen oder Anregungen diesbezüglich können an das Büro für Chancengleichheit, Frau Kogler, gerichtet werden.

Herr Kösling weist daraufhin, dass Bildung nur ein Teilaspekt von Inklusion darstellt und das Büro für Chancengleichheit daher über die Gesamtplanung informieren sollte.
Der Rat der Stadt habe auch andere Themenbereiche genannt, in denen die Umsetzung von Inklusion vorangetrieben werden solle.

Herr Stahl führt aus, dass das Büro für Chancengleichheit die Gesamtplanung der Inklusion im Focus hat und die Projektgruppe Inklusion 2013 gebildet werden soll.

Herr Nagels äußert, dass die Umsetzung der Inklusion nicht nur das Büro für Chancengleichheit sondern viele Bereiche betreffe.
Er erklärt, dass sein nachfolgender Wortbeitrag nicht als Beirats-Vorsitzender sondern als Mitglied der CDU- Fraktion erfolgt:
Nach seiner Einschätzung, insbesondere nach der letzten Ratssitzung, betreibe der zuständige Dezernent für Bildung, Herr Frind, die Umsetzung für diesen wesentlichen Aufgabenbereich nicht mit der nötigen Weitsicht. Es müsse dort mehr Druck ausgeübt werden als auf das Büro für Chancengleichheit. Dies richte sich insbesondere an die Mitglieder der SPD-Fraktion.

Herr Kösling entgegnet, dass man sich darauf geeinigt habe, sich im Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen einzusetzen und politische Befindlichkeiten außen vor zu lassen. Die Äußerungen von Herrn Nagels seien daher fehl am Platze.

Da die Koordinierungsstelle Inklusion im Büro für Chancengleichheit angesiedelt sei, sei dieses auch der Ansprechpartner für die Gesamtplanung.
Er erwarte daher in der nächsten Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen einen aktuellen Sachstandsbericht.

Herr Motschull führt aus, dass innerhalb der Verwaltung klar sei, dass die Gesamtkoordination der Inklusionsplanung im Büro für Chancengleichheit liegt, und auch der von ihm verantwortete Sportbereich mit dem Büro für Chancengleichheit zusammenarbeitet.

Herr Haller regt an, seitens des Büros für Chancengleichheit einen schriftlichen Sachstandsbericht bereits vor der nächsten Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen einzureichen, da diese erst im April sei.

Herr Nagels entgegnet, dass unter TOP 1.2 bereits mitgeteilt worden sei, dass im 1. Quartal 2013 die Projektgruppe Inklusion gebildet werden soll und daher auch erst im April berichtet werden kann.

Es herrscht Einvernehmen, dass das Büro für Chancengleichheit in der nächsten Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen über den aktuellen Sachstand zur Inklusionsplanung in Oberhausen berichten wird.

1.4 „Inklusive Gemeinwesen planen“

Frau Kogler berichtet von einer Umfrage der Universität Siegen, Zentrum für Planung und Evaluation im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW.
Teilnehmer der Befragung sollen Akteure auf kommunaler Ebene sein, die an der Entwicklung inklusiver Gemeinwesen beteiligt sind.
Durch die Ergebnisse der Befragung sollen Empfehlungen zur kommunalen Teilhabeplanung entwickelt werden.
Zettel mit dem entsprechenden Link liegen aus, dieser kann außerdem bei Frau Kogler erfragt werden.

Herr Nagels weist noch darauf hin, dass wohl bereits einige Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderungen zur Befragung eingeladen worden seien. An mancher Stelle sei dies wohl so verstanden worden, dass man den Link an ihn oder das Büro für Chancengleichheit als zentrale Stellen habe weiterleiten müssen.
Dem sei nicht so. Ziel ist die Beteiligung möglichst vieler Akteure.

1.5. Inklusion - Ein Wort wird bunt

Frau Kogler kündigt einen geplanten Malwettbewerb an, der durch das Büro für Chancengleichheit durchgeführt werden soll.
Ziel dieses Wettbewerbs ist es, die UN-Behindertenrechtskonvention und die Inhalte der Inklusion bei den Bürgern Oberhausens noch bekannter zu machen.
Geplant ist eine Ausstellung von Bildern und das Drucken von Postkarten, die in Oberhausen verteilt werden sollen.
Sobald der Wettbewerb beginnt, werden die Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderungen informiert. Um zahlreiche Teilnahme und Werbung für den Wettbewerb wird gebeten.

1.6. Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai 2013

Frau Kogler berichtet, dass zum Protesttag eine Veranstaltung geplant ist, durch die sowohl informiert als auch Bewusstsein geschaffen werden soll.
Die Planungen für die Aktion befinden sich noch im Anfangsstadium.
Bei Interesse zur aktiven Teilnahme sowie kreativen Ideen wird darum gebeten, sich an Frau Kogler zu wenden.
Weitere Informationen werden noch folgen.

2. Beschluss zur Aufnahme neuer Mitglieder in den Beirat (Berichterstatter: Herr Nagels)

Der „Verein zur Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz Oberhausen“ bittet um Aufnahme in den Beirat für Menschen mit Behinderungen.
Vertreten wird der Verein von Herrn Holger Eichstaedt und Frau Petra Gozdz-Gebauer

Frau Antje Schwarz bittet als Mitglied des Blinden-und Sehbehindertenverbandes Nordrhein e.V. um Aufnahme in den Beirat für Menschen mit Behinderungen.

Es erfolgen bei beiden Anträgen keine Einwände, so dass der Aufnahmebeschluss jeweils erfolgt.

3. Erstellung eines Verkehrsknüpfungspunktes/Busbahnhofes am Bf. Holten (Ordnungsmerkmal OM 2012 04 119)
Erstellung von P&R Parkplatz-Flächen am Bf. Holten (Ordnungsmerkmal OM 2011 01 119)
(Berichterstattung: Dezernat 5-6)
Vorlage: M/15/2385-01

Herr Moritz führt die Details zur geplanten Baumaßnahme aus.

Herr Kösling weist daraufhin, dass an mehreren Punkten die Belange von Menschen mit Behinderungen nicht berücksichtigt worden seien.
So fehle beispielsweise eine beampelte Übergangsmöglichkeit an der vielbefahrenen Schmachtendorfer Straße / Bahnstraße, nicht alle Bus-Haltepunkte seien mit taktilen Leitsystemen ausgestattet.

Herr Petras gibt zu bedenken, dass der Ausbau des 3. Gleises in den Planungen zur Barrierefreiheit bereits berücksichtigt werden müsse.

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen nimmt die Vorlage **nicht zustimmend zur Kenntnis**, macht auf die unzureichenden Gegebenheiten aufmerksam und fordert zur Nacharbeit auf. Insbesondere die Deutsche Bahn müsse hier aufmerksamer werden.

Nach Überarbeitung soll die Vorlage dann erneut zur Kenntnisnahme in den Beirat für Menschen mit Behinderungen eingereicht werden.

Herr Nagels dankt Herrn Moritz für die Ausführungen.

4. Interkulturelle Standards im System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Oberhausen
Vorlage: B/15/2401-01

Die Vorlage wird seitens des Beirats für Menschen mit Behinderungen zur Kenntnis genommen. Diesbezüglich gibt es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen an Herrn Stein.

5. Haushaltssanierungsplan 2013 ff.
Vorlage: B/15/2400-01

Die Vorlage kann den Mitgliedern des Beirats für Menschen mit Behinderungen erst als Tischvorlage zur Verfügung gestellt werden, daher ist eine konstruktive Auseinandersetzung in der aktuellen Sitzung nicht möglich.
Der von der Stadt Oberhausen vorgelegte Haushaltssanierungsplan wurde zwischenzeitlich genehmigt.
In der nächsten Sitzung soll die Vorlage nochmals aufgenommen werden.
Nun wird sie zunächst zur Kenntnis genommen.

6. Offene Punkte aus den letzten Sitzungen
- Änderung der Satzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen
- Haltestelle Wörthstraße
- Zugänge Sparkassen
- Nutzung von Behindertentoiletten in Dienstgebäuden und kommunalen Einrichtungen
- "Tourismus für alle - Barrierefreies Reisen ist ein Markt mit Wachstumspotential" (Gespräche mit der TMO)
(Berichterstatter: Herr Nagels)

6.1. Änderung der Satzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen

Eine Bearbeitung konnte durch das Rechtsamt noch nicht abschließend erfolgen. Es wurde aber zugesichert, bis zur nächsten Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen einen Vorschlag vorzulegen.

6.2. Haltestelle Wörthstraße

Hintergrund ist die sehr ungünstige Lage der Sitzbänke der Haltestelle, die insbesondere für Rollstuhlfahrer ein Hindernis darstellen.
Hier gibt es noch keinen neuen Sachstand. Der Beirat wird die Sache weiterverfolgen.

6.3. Zugänge Sparkassen

Herr Schepers läßt mitteilen, dass nach seinen Absprachen mit dem städtischen Baubereich und der Stadtsparkasse die Zugänge zu jeweils einer Filiale in Klosterhardt (Teutoburger Straße) und Alstaden (Bebelstraße) nun barrierefrei gestaltet werden sollen.

6.4. Nutzung von Behindertentoiletten in Dienstgebäuden und kommunalen Einrichtungen

Es kann erfreulicherweise berichtet werden, dass seitens der OGM großer Aufwand betrieben wurde, Sachverhalte, die nicht in Ordnung waren, zu bereinigen.
Entsprechende Listen über die getätigten Maßnahmen sowie Kostenkalkulationen für noch ausstehende Maßnahmen wurden der Geschäftsführung des Beirats für Menschen mit Behinderungen zugesandt.
Die Vertreter der politischen Fraktionen erhalten die entsprechenden Aufstellungen und werden seitens Herrn Nagels gebeten, weitere Maßnahmen durch ihre Fraktionen im Rahmen der Haushaltsberatungen einzubringen.

Sofern es weitere Sachverhalte gibt, die negativ auffallen, können diese dem Büro für Chancengleichheit mitgeteilt werden.

6.5. „Tourismus für alle - Barrierefreies Reisen ist ein Markt mit Wachstumspotential“

Der Punkt wurde in einer vergangenen Sitzung aufgenommen, da bei der Neuausgestaltung des Kaisergartens die Belange von Blinden- und Sehbehinderten Menschen nicht berücksichtigt wurden.
Angeregt wurde damals die Prüfung eines Projektes zur stadtweiten „Blindeninfo“, insbesondere im Touristikbereich.

Herr Nagels berichtet, dass jegliche - auch sehr deutliche - Versuche mit Herrn Koch, dem Leiter der TMO ins Gespräch zu kommen, bisher ohne Ergebnis geblieben sind.
Die TMO scheine derzeit andere Schwerpunkte zu setzen.
Vielleicht erlange Herr Koch ja zukünftig noch die Erkenntnis, dass das „Barrierefreie Reisen“ einen großen Markt im Tourismusbereich darstelle und es daher sinnvoll sein könnte, dass die Fraktionen auch im Aufsichtsrat der TMO diesbezüglich aktiv werden.

6.6. „Barrierefrei zum Arzt“

Herr Nagels teilt mit, dass in der nächsten Woche gemeinsam mit Frau Kogler ein Gespräch mit Herrn Dr. Kaup stattfindet.
Er erhofft sich, dass nach diesem Gespräch ein durch Frau Kogler erstellter Fragebogen zum Thema „Barrierefreiheit in Arztpraxen“ an die Oberhausener Ärzte versendet werden kann.

7. Die Arbeitswelt und Jugendliche mit Behinderung
- Die "Unterstützte Beschäftigung"
- "Wie jeder andere" - Vorstellung eines Videoprojektes des Presseklubs Oberhausen
(Berichterstattung: Herr Brandt, Sarah Mülberger, Megan Waner, Torben Uschan, Herr Briese)

Herr Nagels begrüßt Herrn Brandt von „die kurbel Katholisches Jugendwerk gGmbH“.
Herr Brandt bedankt sich beim Beirat für Menschen mit Behinderungen für die Einladung.
Er stellt die „Unterstützte Beschäftigung“ vor, eine Maßnahme die seitens der „kurbel“ für Menschen mit Behinderungen angeboten wird.

Eine Zusammenfassung zur Maßnahme und den Aktivitäten der „kurbel“ diesbezüglich ist der Niederschrift beigefügt.

Herr Nagels dankt Herrn Brandt für seine Ausführungen.
Frau Kogler begrüßt nun nochmals die Jugendlichen Sarah Mülberger, Megan Wagner und Torben Uscher, sowie Herrn Briese und Frau Inger und insbesondere die Darsteller des Films „Wie jeder andere“, Herrn Carkci und Frau Oppers.

Der Film „Wie jeder andere“ wird den Mitgliedern des Beirats für Menschen mit Behinderungen anschließend gezeigt. Er beeindruckt in seiner Machart und durch die große Offenheit von Frau Oppers und Herrn Carkci.
Er erntet sehr großen Beifall.

Herr Briese berichtet zur Entstehungsgeschichte, dass die Jugendlichen des Presseklubs sich schnell zum Thema motivieren ließen und die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten sehr gut funktioniert hat.
Es besteht große Freude über das zahlreiche Publikum und das große Lob.

Erfreulich ist zu bemerken, dass Frau Oppers im Rahmen des Programms „Die Unterstützte Beschäftigung“ u.U. eine Chance hat, im Kindergarten Alsbachtal beschäftigt zu werden. Alle Finanzierungsmöglichkeiten sind hier aber noch nicht abschließend geklärt.

Herr Carkci ist im Rahmen des Programms „100 zusätzliche Ausbildungsplätze für behinderte Jugendliche“ bei der Stadt Oberhausen tätig.

Durch Herrn Flemm, Fachbereichsleiter für Verwaltungs- u. Baurechtsangelegenheiten bei der Stadt Oberhausen wird berichtet, dass Herrn Carkci im Rahmen der Tätigkeit bei der Stadt

Oberhausen auch in seinem Fachbereich eingesetzt war.
Problematisch ist, dass Herr Carkci nicht bei der Stadt Oberhausen angestellt ist, sondern beim Berufsförderungswerk Oberhausen.
Daher greift die Übernahme nach Beendigung der Ausbildung für ihn nicht, was nach Ansicht von Herrn Flemm aber sehr wünschenswert wäre.

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen hält es für absolut notwendig innerhalb der Verwaltung darauf hinzuwirken, dass die Jugendlichen des Programms „100 zusätzliche Ausbildungsplätze für behinderte Jugendliche“, die bei der Stadt Oberhausen tätig sind, im Sinne der Chancengleichheit für alle Menschen, den gleichen Status erhalten, wie diejenigen, die ihre Ausbildung direkt in der kommunalen Verwaltung absolvieren.

Die politischen Vertreter wollen dies entsprechend in ihren Fraktionen besprechen.

Herr Kösling weist daraufhin, dass der Film und die darin gezeigte berufliche Situation der beiden Protagonisten deutlich zeigt, wie weit es noch zu einer inklusiven Gesellschaft ist.
Die politischen Kontakte aller sollten daher dazu genutzt werden, den Film noch bekannter zu machen und ihn insbesondere in Kreisen zu zeigen, in denen beispielsweise auch Vertreter von Arbeitgebern, z.B. dem Handwerk vertreten sind.

Herr Nagels dankt allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 17:05 Uhr.

Ende der Sitzung : 17:05 Uhr

Hans Jürgen Nagels	Sibylle Kogler
Vorsitzender	Schriftführerin